

**Kleine Anfrage
zur mündlichen Beantwortung**

Wortlaut der Kleinen Anfrage

des Abgeordneten Victor Perli (DIE LINKE.), eingegangen am

Gibt es Defizite bei der Bewertung und strafrechtlichen Verfolgung von Neonazi-Aktivitäten im Landkreis Wolfenbüttel?

In den letzten Monaten häufen sich im Landkreis Wolfenbüttel Straftaten und weitere Vorfälle mit neonazistischem, antisemitischem oder ausländerfeindlichem Hintergrund. Beispielhaft zu erwähnen sind drei Fälle aus der jüngsten Vergangenheit:

- Am 10. Februar hat ein Wolfenbütteler Bürger über die Online-Wache der Polizei Niedersachsen eine Strafanzeige gestellt, weil ein jüdisches Denkmal vermutlich mit Altöl beschmiert wurde und möglicherweise auch entzündet werden sollte. Es handelt sich dabei bereits um die zweite bekannt gewordene Schändung des jüdischen Denkmals in der Innenstadt binnen eines Jahres. Dennoch wurde die Öffentlichkeit seitens der Polizei nicht informiert und kein Zeugenaufruf gestartet. Man hat es sogar versäumt den Anzeigenerstatter über die Bearbeitung der Strafanzeige zu informieren. Dies wurde erst nach über zwei Monaten in Folge einer Beschwerde nachgeholt.
- Am 21. Februar berichtete die „*Wolfenbütteler Zeitung*“ aufgrund einer Mitteilung der Polizei, dass unbekannte Täter im Wolfenbütteler Stadtgebiet Hakenkreuze und einen sog. „Judenstern“ (Davidsstern) in mehrere Autos geätzt hätten.
- Am 23. April verschandelten bislang unbekannte Täter das Wolfenbütteler Gewerkschaftshaus mit Plakaten und Aufklebern neonazistischer Gruppen, auf denen unter anderem für eine Teilnahme am für den 1. Mai geplanten Naziaufmarsch in Hannover geworben wurde. Am 30. April berichtete die „*Wolfenbütteler Zeitung*“, dass die Stadt Wolfenbüttel als Eigentümerin des Gebäudes Strafanzeige wegen Sachbeschädigung gestellt und das Staatsschutzkommissariat ein entsprechendes Strafverfahren eingeleitet habe.

Vor diesem Hintergrund verwundert die Aussage der Polizei in der „*Wolfenbütteler Zeitung*“ am 30. April, wonach es in den letzten Wochen keine Häufung von Neonazi-Aktivitäten gegeben habe.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche konkreten Ermittlungsschritte wurden in den genannten Fällen eingeleitet, zu welchen Ergebnissen haben sie geführt und weshalb wurde zumindest in einem Fall der Anzeigenerstatter nicht zeitnah über die Bearbeitung informiert?
2. Welche weiteren konkreten Vorkommnisse mit neonazistischem, rassistischem oder antisemitischem Hintergrund hat es im Landkreis Wolfenbüttel im Zeitraum Januar 2008 bis April 2009 gegeben und zu welchen Ergebnissen haben die Ermittlungen geführt? (bitte mit Ort, Datum und Sachverhalt)
3. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Existenz und Tätigkeit der „Autonomen Nationalisten Wolfenbüttel/Salzgitter“, der NPD und weiterer neonazistischer und neofaschistischer Gruppen im Landkreis Wolfenbüttel?

Victor Perli

Antwort des Niedersächsischen Ministers für Inneres, Sport und Integration auf die Mündliche Anfrage Nr. 32 des Abgeordneten Victor Perli (LINKE);

„Gibt es Defizite bei der Bewertung und strafrechtlichen Verfolgung von Neonazi-Aktivitäten im Landkreis Wolfenbüttel?“

Die niedersächsischen Sicherheitsbehörden gehen konsequent gegen rechtsextremistische Bestrebungen in allen Teilen Niedersachsens vor. Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund werden von der Polizei offensiv und nachhaltig verfolgt. Der rechtliche Rahmen wird bei sehr niedriger Einschreitschwelle vollständig ausgeschöpft.

Wie dem am 29. April 2009 vorgestellten Verfassungsschutzbericht zu entnehmen ist, sind im Vergleich der Jahre 2007 und 2008 rechtsextremistische Straftaten bundesweit um ca. 15,8 % angestiegen, wogegen sie in Niedersachsen etwa auf dem Vorjahresniveau verblieben sind. Dieser Trend setzt sich nach einer ersten Bewertung der zurzeit vorliegenden, aber nur bedingt aussagekräftigen, Fallzahlen fort. Dies gilt auch für den Landkreis Wolfenbüttel (einschließlich der Stadt Wolfenbüttel), entgegen der Behauptung des Fragestellers, in den letzten Monaten würden sich in diesem Bereich Straftaten und weitere Vorfälle mit neonazistischem, antisemitischem oder ausländerfeindlichem Hintergrund häufen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich auf Grundlage der Berichterstattung der Polizeidirektion Braunschweig die Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Zusammenhang mit den drei beispielhaft aufgeführten Sachverhalten wurden durch die Polizei alle erforderlichen Maßnahmen, die einer sachgerechten Aufklärung der Straftat dienlich sein können, getroffen. Dementsprechend wurden u.a. Tatortaufnahmen mit qualifizierter Spurensuche und Beweissicherung durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der weiteren polizeilichen Bearbeitung einer Sachbeschädigung am jüdischen Denkmal am 08.02.2009 wurde versäumt, den Anzeigenerstatter, der die Anzeige über die Online-Wache der niedersächsischen Polizei aufgegeben hatte, zeitgerecht über den weiteren Fortgang der polizeilichen Ermittlungen zu informieren. Dieser Umstand wurde bereits im März 2009 durch die für die Dienst- und Fachaufsicht zuständige Polizeidirektion Braunschweig mit der örtlich zuständigen Polizeiinspektion Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel erörtert, um zukünftig die zeitgerechte Information der Online-Anzeigerstatter zu gewährleisten.

Das Versäumnis hatte allerdings keinen Einfluss auf die weiteren Ermittlungen der Polizei. Die Anzeige wurde unverzüglich nach Eingang in der Online-Wache an die zuständige Polizeidienststelle weitergeleitet und dort umgehend bearbeitet.

Der oder die Täter der Sachbeschädigung konnten bislang nicht ermittelt werden.

Wie auch der Presseberichterstattung zu entnehmen ist, kam es am 19.02.09 zu einer Sachbeschädigung sowie dem Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. An einem Fahrzeug wurde ein Davidstern, an zwei weiteren Fahrzeugen ein Hakenkreuz in die Motorhaube eingeritzt. Die Ermittlungen führten bislang nicht zur Feststellung eines Täters. Zeugenhinweise lagen nicht vor.

Im Zusammenhang mit dem Vorfall am 24./25.04.2009 wurden nach Zeugenaussage etwa 30 Aufkleber mit einem Bezug zur Versammlung der rechtsextremistischen Szene am 01.05.2009 in Hannover am bzw. im näheren Umfeld des Gewerkschaftshauses angebracht. Die Aufkleber wurden noch vor der polizeilichen Tatortaufnahme durch Mitarbeiter der Gewerkschaft nahezu vollständig entfernt.

Zurzeit liegen keine Hinweise auf den oder die Täter vor. Die polizeilichen Ermittlungen dauern noch an.

Zu Frage 2:

Über die o.g. Sachverhalte hinaus, wurden im Zeitraum von Januar 2008 bis April 2009 der Polizei 31 politisch motivierte Straftaten aus dem Phänomenbereich -Rechts- im Bereich des Landkreises Wolfenbüttel (einschließlich Stadt Wolfenbüttel) bekannt. Insgesamt konnten davon 13 Delikte aufgeklärt werden.

Ort	Datum	Sachverhalt
Cremlingen-Abbenrode	03.01.2008	Farbschmiererei mit rechtsextremistischen Symbolen an Bahnunterführung
Dettum-Weferlingen	13.01.2008	Schmieren von rechtsextremistischen Symbolen an Bushaltestelle
Wolfenbüttel	09.02.2008	Sprühen von Hakenkreuz und SS-Rune auf Gehwegplatten
Achim-Kalme	28.02.2008	Auffinden von CDs mit rechtsextremistischen Inhalten anlässlich einer Durchsuchung
Wolfenbüttel	13.03.2008	Fremdenfeindliche Farbschmiererei an Grundstücksmauer
Wolfenbüttel-Wendessen	19.03.2008	Kleben eines gegen die Antifa gerichteten Plakates an die Eingangstür eines Jugendzentrums
Wolfenbüttel	26.03.2008	Aufstellen eines Hitlerbildes
Wolfenbüttel	11.04.2008	Verbreitung eines Zettels mit volksverhetzenden Inhalten
Remlingen/Groß Biewende	17.04.2008	Zeigen des Hitlergrußes und Rufen von „Sieg-Heil“
Wolfenbüttel-Ahlum	30.04.2008	Gegenseitige antisemitische Beschimpfung im Rahmen von Streitigkeiten
Wolfenbüttel-Ahlum	30.04.2008	Gegenseitige antisemitische Beschimpfung im Rahmen von Streitigkeiten
Wolfenbüttel-Adersheim	05.05.2008	Sprühen des Schriftzuges (-www.widerstand.info- jugend zu uns-) an Hauswand
Wolfenbüttel	12.05.2008	Sachbeschädigung des jüdischen Ehrenmals
Wolfenbüttel	19.06.2008	Verbreitung einer Karte mit Hakenkreuz
Wolfenbüttel-Adersheim	26.06.2008	Zeigen des Hitlergrußes

Schladen	28.06.2008	Volksverhetzung im Rahmen eines Nachbarschaftsstreites
Wolfenbüttel-Adersheim	31.07.2008	Beleidigung mit fremdenfeindlichem Hintergrund
Wolfenbüttel-Adersheim	10.08.2008	Sprühen eines Hakenkreuzes an Hauswand
Cremlingen-Weddel	22.08.2008	Schmiererei von rechtsextremistischen Symbolen an Bahnsteigunterführung
Erkerode-Lucklum	07.09.2008	Anbringen von Aufklebern in Form eines Hakenkreuzes
Wolfenbüttel-Wendessen	20.09.2008	Körperverletzung mit fremdenfeindlicher Motivation
Cremlingen-Weddel	14.11.2008	Schmiererei von rechtsextremistischen Symbolen
Schladen-Beuchte	26.11.2008	Beleidigung mit fremdenfeindlichem Hintergrund
Wolfenbüttel-Adersheim	14.12.2008	Körperverletzung mit antisemitischer Motivation
Wolfenbüttel-Ahlum	17.12.2008	Sprühen eines Hakenkreuzes und den Worten „Sieg Heil“ an Garagenwand
Cremlingen-Abbenrode	02.01.2009	Bedrohung und Beleidigung
Haverlah	07.01.2009	Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen im Internet
Schöppenstedt-Ampleben	09.03.2009	Schmiererei der Worte „Heil Hitler“ an Schulfenster
Cremlingen-Weddel	11.03.2009	Geplante Verbreitung von 2 Aufklebern mit antisemitischen Inhalten
Wolfenbüttel-Adersheim	20.04.2009	Einritzen von Hakenkreuz und Davidstern in Briefkasten
Wolfenbüttel	30.04.2009	Sprühen von gegen die Antifa gerichteten Sprüchen

Zu Frage 3:

Den niedersächsischen Sicherheitsbehörden liegen seit dem letzten Jahr Erkenntnisse über die Existenz der „Autonomen Nationalisten Wolfenbüttel/Salzgitter“ vor. Bei der Gruppierung handelt es sich um eine der zehn aktiven, rechtsextremistischen Aktionsgruppen in Niedersachsen. Zu den Aktivitäten dieser Aktionsgruppe gehören Flugblattverteilungen und Demonstrationsteilnahmen, über die jeweils auf der eigenen Internetseite berichtet wird.

Der NPD-Kreisbereich Wolfenbüttel gehört organisatorisch dem NPD-Unterbezirk Braunschweig an. Der ehemalige stellvertretende Landesvorsitzende Andreas Molau hatte bis zur Niederlegung seiner Parteiämter am 24.04.2009 den Vorsitz des Unterbezirk Braunschweig inne. Er ist am 17.12.2008 in den Kreistag Wolfenbüttel nachgerückt. Bei den Landtagswahlen 2008 erzielte Molau bzw. die NPD in Wolfenbüttel 2,0% der Erst- und 2,4% der Zweitstimmen. Am 08.11.2008 beteiligte sich der NPD-Kreisbereich Wolfenbüttel mit einem Infotisch an einem bundesweiten Aktionstag der NPD. Darüber hinaus war dieser Kreisbereich im Landtagswahlkampf 2008 aktiv.

Sonstige strukturierte und organisierte rechtsextremistische Gruppierungen sind im Landkreis Wolfenbüttel nicht bekannt.